

Der Mittelteil etwa von 1520, der Fuß vielleicht auch, doch 1647 geändert. Wohl einst Kriegsbeute.

Hostienschachtel, Silber, unvergldet, rund, 95 mm Durchmesser, auf dem Deckel passichte Pfeifen, sonst glatt. Auf dem Boden bez.:

Er Barme dich unser o Jesu C. H. v. P. Anno 1706.

Auf dem Deckel das von Ponickausche Wappen.

Gemarkt mit Dresdner Beschau und nebenstehender Marke.



Kanne, Zinn, ohne Deckel 195 mm, mit Deckel 265 mm hoch, 166 mm Fußweite.

Derbe Form mit kräftiger Schnauze, Deckel in Kugelgriff und Henkel, bez.: Der Kirche zu Lentz MDCCXVIII. Gemarkt mit nebenstehender Marke. Die Zahl 1704 vielleicht irrtümlich statt 1708.



Taufkanne, Zinn, 200 mm ohne Deckel, 250 mm mit Deckel hoch, 175 mm Fußweite.

Schlanke Form, mit profilierter Schnauze, Deckel, Kugelgriff und Henkel, bez.: J. F. A. v. S. 1752.

Gemarkt mit Dresdner Stadt- und nebenstehender Meistermarke, vielleicht des Johann Gottfried Jahn. Wohl sicher ist falsch 1704 statt 1708 wiedergegeben.



Zwei Patenen, 161 und 162 mm messend, mit gravierten Kreuzen. Ungemarkt.

Fig. 177. Lenz, Kirche, Kelch.

Taufschüssel, Zinn, 624 mm Durchmesser. Unverziert. Bez.:

Mag. Johann Gottlob Werter Lenz 1802 / Alexander Siegmund Gottlob von der Pforde.

Gemarkt mit Großenhainer Stadtzeichen und nebenstehender Meistermarke des Christ. Gottl. Hegemeister, bei der es wohl auch am Fuß 1708 heißen muß.



Kelch, mit Patene und Hostienbüchse, Zinn, von kleinsten Abmessungen. Ende 18. Jahrhundert. Ungemarkt.

Denkmäler.

Denkmal der Justina von Schleinitz, † 1597.

Sandstein, 98 cm breit, 184 cm hoch (Fig. 178).

Auf breitem Sockel eine schlichte Bogenarchitektur, in der eine Frau und vor ihr ein kleines Kind nach ihrer Linken gewendet vor einem Kruzifixe knien. Sie ist gekleidet in Schleier, langem Mantel und Faltenrock. Seitlich die Wappen mit der Bezeichnung:

Gabriel von Schleinitz.
der von Zigeller (Ziegler).

Der von / Schleinitz.
der von Pflugk.

